

Stäfa: Nachruf auf einen geselligen, liebenswerten Mann

Zum Hinschied von Hans Bodmer



mm. Eine grosse Trauergemeinde nahm am Donnerstag Abschied von Hans Bodmer, der letztes Wochenende in Stäfa verstorben ist. Mit ihm ist die Gemeinde um einen allseits beliebten, im Dorf markant in Erscheinung getretenen und auf seine Art originellen Mitbürger ärmer geworden. Hans Bodmer, ein tüchtiger Gewerbetreibender der letzten Generation und ein Mann unverwechselbar eigener Prägung, war ein Stäfner von altem Schrot und Korn. Nie um ein Witzwort verlegen, stets freundlich, grosszügig und überall gern gesehen, liebte er die Geselligkeit eines ihm wohlgesinnten, breiten Freundeskreises. Hier war er in seinem Element, und wenn es um ihn in der letzten Zeit auch etwas stiller geworden war und es um seine Gesundheit seit langem nicht mehr zum besten stand: Er blieb der positive, liebenswürdige Mensch, als den ihn alle kannten und viele liebten. Sein Hinschied lässt das Dorf um eine prägnante Gestalt ärmer werden, und die Stäfner werden sich noch lange an Hans Bodmer erinnern und seine natürliche Kontaktfreudigkeit, die eine seiner hervorsteckendsten Charaktereigenschaften war, schmerzlich vermissen.

Hans Bodmer war ein Seebub durch und durch. Von klein auf – er wurde am 3. Mai 1910 in Stäfa geboren – verbrachte er viele Stunden auf dem Wasser, als Knabe mit Booten aller Art, später mit seinem Motorboot. Auf dem Wasser

fand er auch Ruhe und Erholung vom anstrengenden Geschäftsleben, und es war für ihn selbstverständlich, Mitglied des See-Clubs Stäfa und der Fischer-Vereinigung Männedorf/Stäfa/Uetikon zu sein. In seinen letzten Lebensjahren traf man ihn mit vielen Freunden fast regelmässig auf sonntäglichen Extrakursen der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft; am Vormittag einen kurzen Abstecher per Schiff nach Rapperswil oder auf die Ufenau zu unternehmen und nach dem Aperö in Stäfa wieder von Bord zu gehen, gehörte zu seinem Lebensrhythmus. Hans Bodmer hatte wenig Sitzleder; er war stets irgendwie in Bewegung oder nach irgendwohin unterwegs. Das schaffte ihm einen grossen Freundes- und Bekanntenkreis. In der Verena-Musik war er eine Zeitlang Fährnrich, und seine Verdienste um den Verein wurden mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt. Auch in der Männerriege fand er jene Atmosphäre der Kameradschaft und Freundschaft, die ihm Lebensinhalt und -bedürfnis bedeutete, und in den Jassrunden, sei es in der Sonne oder im Schützenhaus, war er jederzeit ein hochgeschätzter Partner.

Als Geschäftsmann hatte er klein angefangen. Das später zu regionaler Bedeutung herangewachsene Heizungsgeschäft von Hans Bodmer – heute noch unter dem Namen Hans Bodmer AG von anderen Inhabern betrieben – war aus der väterlichen Schmiede/Schlosserei im Spittel hervorgegangen. In dem von Vater Bodmer gebauten Haus (heute Zahnarzt Ballweg) wurde während rund 70 Jahren eine Hufschmiede mit Schlosserei betrieben, doch als Hans Bodmer in den dreissiger Jahren ins Geschäft einstieg, ging

der Anfall an Schmiedearbeiten bereits zurück. Das Zeitalter des Motors kündigte sich an, die Wagen erhielten Pneuräder, und die Pferde wichen den Traktoren. So sattelte Hans Bodmer um; er studierte Heizungstechnik und startete 1935 unter dem Firmennamen Bodmer & Kunz im Spittel zu einem neuen geschäftlichen Ziel. 1936/37 liess sich die Firma im Haslibach nieder, wo sie, nun schon längst unter dem Namen von Hans Bodmer, bis 1965 einen schönen Aufschwung erlebte. 1965 erfolgte dann der Umzug ins Seefeld.

Hatte Hans Bodmer das Geschäft seinerzeit mit einem Mann angefangen, so stabilisierte sich der Personalbestand später auf neun bis zehn Angestellte, wobei bemerkenswert war, dass die meisten von ihnen der Firma viele Jahre die Treue hielten. Mit ihrem Einsatz wurden im Jahr zwischen 30 und 40 komplette Heizungsanlagen installiert und wurde ein für seine Pünktlichkeit und Qualität bekannter Reparaturservice unterhalten.

Die Tätigkeit des Unternehmens erstreckte sich vor allem während des Zweiten Weltkriegs auf fast die ganze Schweiz. In Verbindung mit der Firma Gebr. Rehm in Wolfhausen war Hans Bodmer für die Montage der Sägemehlöfen bekannt, an denen damals begreiflicherweise ein grosser Bedarf bestand.

1975 konnte Hans Bodmer mit seiner Belegschaft das 40jährige Bestehen der Firma feiern, und der tüchtige Gewerbler entschloss sich damals, die Verantwortung für das Geschäft in jüngere Hände zu legen. Hans Bodmer fand seither mehr Zeit, sich seinen Freunden und seinen Hobbys zu widmen. Schade, dass er sein Alter nun nicht länger geniessen konnte. Familie, Freunde und Bekannte trauern um einen senkrechten, lieben und auch stets hilfsbereiten Menschen.

ern
as-
enz,
les-
ach
en-
306
ion.
reiz,
Ju-
von
au-
wil,
uge
Die
hen
lere
he-
ter-
alle
ra-
gei
ra-
rer-
nei-
bar
late
stzt.
ins
sti-
sse
ne-
die
gen
An-
eln
ster
ian
im-
Die
mft
tge-
jen
cht

C
S
w
u
S
E
C
C
g
w
S